

A G I A



KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS

kfd



Katholischer  
Deutscher  
Frauenbund



KATHOLISCHE  
ARBEITNEHMER-  
BEWEGUNG



DEUTSCHER  
FRAUENRAT



Verband  
alleinerziehender  
Mütter und Väter



Deutsches  
Kinderhilfswerk



Der Kinderschutzbund  
Bundesverband



Deutsche Liga  
für das Kind

Diakonie  
Deutschland



Familienbund  
der Katholiken



verband binationaler  
familien und partnerschaften



zukunftsforum  
familie e.v.

Hasenheide 70  
10967 Berlin

Telefon: (030) 695978-6

E-Mail: [kontakt@vamv.de](mailto:kontakt@vamv.de)

Internet: [www.vamv.de](http://www.vamv.de)

**Bundvorsitzende:**

Daniela Jaspers

**Bundesgeschäftsführerin:**

Miriam Hoheisel

An die SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die FDP

Berlin, 11. November 2021

## Koalitionsverhandlungen: Bestehende Vielfalt von Umgangsmodellen erhalten!

Sehr geehrte verhandelnde Damen und Herren,

anlässlich der laufenden Koalitionsverhandlungen fordern die unterzeichnenden Verbände, die bestehende Vielfalt von Umgangsmodellen für Trennungsfamilien zu erhalten.

Im Sondierungs-Ergebnispapier haben sich die Ampel-Parteien unter der Überschrift „Gleichstellung und Vielfalt“ vorgenommen, auch das Familienrecht „der gesellschaftlichen Realität“ anzupassen. Die FDP-Forderung, das Wechselmodell als gesetzlichen Regelfall für alle Kinder getrennter Eltern festzuschreiben, würde allerdings das genaue Gegenteil bedeuten:

Ein Wechselmodell als gesetzlicher Regelfall wird nicht allen Trennungskindern gerecht. Es verhindert, dass im Einzelfall die jeweils beste Lösung für das Kind gesucht werden muss.

Wenn Eltern sich nicht auf eine Aufteilung der Betreuung einigen, können sie sich an Familien- und Erziehungsberatungsstellen wenden oder jeweils einen Antrag an das Familiengericht stellen. Das Gericht klärt dann individuell, welche Lösung die jeweils beste für das Kind ist. Mit dem Wechselmodell als gesetzlichem Regelfall könnte das Gericht aber lediglich davon abweichen, wenn das Wechselmodell dem Kindeswohl widerspricht. In Zweifelsfällen wäre das Wechselmodell anzuordnen. Damit wäre die individuelle Rechtsposition des Kindes im Falle eines Elternkonflikts deutlich gegenüber der jetzigen Regelung geschwächt.

Im Wechselmodell betreuen beide Eltern das Kind nahezu zu gleichen Teilen, das Kind wechselt zwischen den Haushalten der Eltern. Zurzeit praktizieren etwa 4 Prozent der Trennungsfamilien ein paritätisches Wechselmodell, weitere 5 Prozent erweiteren Umfang mit Anteilen zwischen 30/70. Das Wechselmodell ist sehr anspruchsvoll, setzt es doch eine gute Kommunikation und Kooperation der Eltern voraus, Wohnortnähe und finanzielle Ressourcen etc. Als gesetzliches Regelmodell für alle Familien eignet es sich deshalb nicht, denn die Voraussetzungen hierfür lassen sich gerade nicht gesetzlich herbeiführen.

Statt um ein Verordnen sollte es um ein Ermöglichen gehen. Dies gilt vor allem für Trennungsfamilien mit k(l)einen Einkommen. Um ein Kind in beiden Haushalten angemessen versorgen zu können, müssen höhere Kosten abgesichert werden. Hierfür ist im SGB II ein Umgangsmehrbedarf überfällig, durch den der zweite Elternteil Mittel hat, um das Kind während des Umgangs zu versorgen. Beim hauptbetreuenden Elternteil tageweise zu kürzen geht zu Lasten des Kindes, da Fixkosten nicht tageweise eingespart werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere für die Kinder getrennter Eltern wichtigen Überlegungen bedenken und berücksichtigen!

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Jaspers  
Bundesvorsitzende  
Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV)

Hildegard Eckert  
Bundesvorsitzende  
Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V.  
Federführender Verband der Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung Alleinerziehender (AGIA)

Dr. Beate von Miquel  
Vorsitzende  
Deutscher Frauenrat e.V.

Prof'in Dr. Maria Wersig  
Präsidentin  
Deutscher Juristinnenbund e.V.

Holger Hofmann  
Bundesgeschäftsführer  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V

Heinz Hilgers  
Präsident  
Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

Prof'in Dr. Sabine Walper  
Präsidentin  
Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.

Maria Loheide  
Vorstand Sozialpolitik  
Diakonie Deutschland

PD Dr. Martin Bujard  
Präsident  
evangelische arbeitgemeinschaft familie e.V.

Ulrich Hoffmann  
Präsident  
Familienbund der Katholiken (Bundesverband) e.V.

Sybille Möller  
Vorstandsvorsitzende  
MIA - Mütterinitiative für Alleinerziehende e.V. i.G.

Birgit Uhlworm  
Bundesvorstandsvorsitzende  
Selbsthilfeinitiativen Alleinerziehender e. V.

Sidonie Fernau  
Vorsitzender Vorstand  
Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Britta Altenkamp, MdL  
Vorsitzende  
Zukunftsforum Familie e.V.